

Der Fall Ludesch zeigt: wir brauchen eine Nachdenkpause für die Landesgrünzone

Allianz für Bodenschutz sieht Forderung durch Expertenbericht bestätigt: Keine Bebauung des Neuguts, Grünzonen-Moratorium als Zukunftschance

Für das Bodenschutzbündnis liefert der Bericht des Verwaltungswissenschaftlers Manfred Walser zum Klärungsprozess in Ludesch eine eindeutige Antwort: Die Bevölkerung hat in der Volksabstimmung für den Erhalt der Landwirtschaftsflächen gestimmt. Der Bericht bestätigt das Ergebnis, mehrheitlich sprechen sich die Stimmen für „nicht bebauen und abwarten“ aus. Es ist Zeit für ein Moratorium.

Die Allianz für Bodenschutz sieht sich bestätigt, denn ihre Forderung einer Nachdenkpause zur Landesgrünzone findet weitere fachliche Unterstützung. Manfred Walser, Verwaltungswissenschaftler und Autor des Berichts rund um den Klärungsprozess zur Zukunft des Neuguts nach Aufhebung der Volksabstimmung aus formalen Gründen, schlägt ein Moratorium als Lösungsansatz vor. Der Vorschlag basiert auf Stimmen aus der Bevölkerung, wie die Studie im Punkt „Der Wunsch nach einem Moratorium“ ausführt. Wie schon in der Volksabstimmung stellt Walser in Gesprächen und bei einer Straßenumfrage eine Mehrheit bei denjenigen fest, die für eine Beibehaltung der landwirtschaftlichen Nutzung der Grünzone plädieren oder seinen Lösungsansatz „nicht bebauen und abwarten“ befürworten.

Allianz erneuert Forderung nach einer Nachdenkpause zur Grünzone

„Die Menschen in Ludesch haben in der Volksabstimmung für den Erhalt der Landwirtschaftsflächen gestimmt. Das Ergebnis des aktuellen Prozesses zeigt, dass ungebrochen viele Stimmen sich weiter dafür aussprechen das Neugut von einer Bebauung freizuhalten oder zumindest mit der Entscheidung über eine Nutzung abzuwarten. Wir sehen das als Auftrag an die Politik, die Forderung nach einer Nachdenkpause für die Grünzone umzusetzen“ bekräftigt das Bodenschutzbündnis.

Dem Vorschlag Manfred Walsers, das Jahr 2030 als Entscheidungszeitraum für die weitere Nutzung des Neuguts anzusetzen, da bis dahin die Folgen der Klimakrise und die Handlungserfordernisse konkreter absehbar sind, kann die Allianz viel abgewinnen. „Wir wissen nicht, welche Wetter- und Naturereignisse oder auch wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen mit der Klimakrise auf uns zukommen. Die Nicht-Bebauung der Flächen oder zumindest das Abwarten über die Entscheidung der weiteren Nutzung ist daher wichtiger denn je. Entsprechend unterstützen wir diesen Lösungsansatz und hoffen, dass auch die Gemeindepolitik in Ludesch die darin liegenden Chancen erkennt und aufgreift“ plädiert das Bodenschutzbündnis in Richtung der lokalen Entscheidungsträger.

Boden ist eine nicht erneuerbare, aber lebensnotwendige Ressource

„Ein gesunder, lebendiger Boden ist zusammen mit Wasser unsere wichtigste Lebensgrundlage. Aber diese Ressource ist begrenzt und weltweit gefährdet. Unser Verbrauch ist zu hoch. Menschen können Boden nicht produzieren. Es dauert 100 Jahre bis 1cm humusreicher Oberboden entsteht“ unterstreicht die Allianz die Bedeutung von Boden für uns Menschen. Und weiter: „Die letzten Monate der Pandemie haben uns den Wert regional produzierter Lebensmittel gezeigt. Ernährungssicherung kann man nicht importieren. Für eine sichere regionale Versorgung brauchen wir gesunde Böden. Die Landwirtschaftsflächen in Ludesch zählen zu den Besten in Vorarlberg und sind unbedingt erhaltenswert.“

Nachdenken über enkel- und zukunfts-taugliche Bodenpolitik

Laut Bericht machen sich viele Ludescherinnen und Ludescher Gedanken über eine enkel-taugliche Zukunft. Das Thema, wie wir die Erde an die kommenden Generationen übergeben, bewegt die Menschen. Auch für die Mitglieder der Bodenschutz-Allianz ist unbestreitbar: „Wir brauchen eine zukunfts-taugliche Bodenpolitik. Im Zentrum einer solchen steht eine Frage, die alle angeht: Wie können wir unsere Böden für unsere Kinder und Kindes-kinder schützen? Darüber müssen wir nachdenken. Eine Nachdenkpause bietet den Rahmen dafür. Jetzt ist die Zeit diese umzusetzen.“

Gezeichnet Allianz für Bodenschutz

Verein Bodenfreiheit
Landwirtschaftskammer Vorarlberg
Initiative vau|hoch|drei
Alpenverein Vorarlberg
Naturschutzbund Vorarlberg
Alpenschutzverein Vorarlberg
Naturschutzrat Vorarlberg
BIO AUSTRIA Vorarlberg
Verein Konsumentensolidarität-Jetzt
Initiative Ludesch
Initiative Lebensraum Weiler
Österreichische Berg- und Kleinbäuer_innen Vereinigung
Rainer Siegele, Bürgermeister
Kurt Bereuter, Bürgerrat Grund und Boden
Österreichische Hagelversicherung

Pressekontakt der Allianz für Bodenschutz:

Verein Bodenfreiheit, Kerstin Riedmann, 0681 20688191, info@bodenfreiheit.at